

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

V. Besiedlungsgeschichte.

Aus dem vorhergehenden Abschnitt ist die Besiedlung unserer Gegend bald nach der Einwanderung der Bayern ziemlich wahrscheinlich gemacht. Eine ganze Reihe sogenannter echter „-ing“-Namen sind im engeren Pfarrgebiete nachweisbar, zum Beispiel Eggerding, Fading, Hörmeding, Feding, Salsing, Wasing, Ameding, vielleicht auch Föching und Seyring. Die erste Bevölkerungsschicht mag äußerst dünn gewesen sein und etwa aus einigen Verwandtschaftszippen bestanden haben, die sich in großen Hofanlagen niederließen. Das waren dann die sogenannten Stammgüter der größeren Ortschaften und galten vielfach noch in späterer Zeit als freie Aigen. Die Höfe wurden nach der Dreifelderwirtschaft bebaut in Sommer-, Winter- und Brachflur (für Viehweide). Zwischen den Ortschaften war der Gemeingrund als Wald und Weide.

Die Hochäcker, welche sicherlich jünger sind als die Römerzeit, dürften der Völkerwanderungs-epoche oder der allerersten bairischen Bodenrodung angehört haben. Sie kommen auch in den Urkunden und Urbarien gar nicht mehr vor.

Ziemlich gleichzeitig mit den echten „-ing“-Namen gelten nach neuerer Forschung auch die Ortschaftsbezeichnungen auf -heim oder -ham. In Betracht kommen hier Obeltsham, Albertsham, Friesham, Bergham, ev. auch Scherham (= Schörgham). In fortschreitender Siedlungserweiterung wurde bald gegründet Höft = Hest, gleichbedeutend mit Haft, zum Beispiel Siegertsham im Bez. Mattighofen, also ein Ort, an dem man sich niederläßt. Der folgenden Besiedlungszeit, die teilweise schon von christlichen Einflüssen geleitet ist, gehören die Ortschaftsnamen auf -kirchen, -hofen, -hausen, -berg, -leiten, -bach, -zell, -dorf, -wang. Personennamen herrschen in der Zusammensetzung vor. Die Gründung dieser Orte kann vom 9. bis 12. Jahrh. angesetzt werden. Es ist bis